

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Betritauer Straße 109
Telephon 136-60 — Postkass.-Konto 63-508

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Katowice, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1204

Herausfordernde Rede Mussolinis

Gegen kollektive Sicherheit und kollektiven Frieden. — Der Völkerverbund kann verschwinden. — Freundschaft mit Deutschland und Kampfansage an den Bolschewismus. — Kampf mit England um das Mittelmeer.

Rom, 1. November. Mussolini hielt heute auf dem Platz vor der Kathedrale in Mailand eine große Rede, die als strikte Abgabe an das gegenwärtige Friedens- und Sicherheitssystem in Europa und als einzige Herausforderung an die bisherigen Friedensmächte zu betrachten ist.

Mussolini erklärte, er wolle das Verhältnis Italiens in dieser von Unsicherheit und Unruhe erfüllten Zeit zu den anderen Mächten darstellen. Um die gegenwärtige Atmosphäre in Europa zu klären, so führte Mussolini aus, müsse die Lage vor allem von den Illusionen und Lügen befreit werden, die nach dem Versagen der Wilsonschen Ideologie übriggeblieben seien. Eine dieser Illusionen sei die Abrüstung. Mussolini lehnte den Gedanken einer kollektiven Abrüstung rundweg ab und erklärte, diese für unmöglich und absurd. Ein ebenso unerreichbares Ziel sei die kollektive Sicherheit, die nie bestanden habe, nicht bestehe und auch nie bestehen werde. Mussolini sprach sich in diesem Zusammenhang für die „Herbeiführung einer kollektiven Sicherheit in den eigenen Grenzen“ und gegen jegliche Bindungen mit dem Los dritter Staaten aus. Als dritte Illusion bezeichnete Mussolini die Unteilbarkeit des Friedens, denn man könne von einzelnen Völkern nicht verlangen, daß sie für die Angelegenheiten und Interessen anderer ihnen fremden Völker kämpfen.

Bezüglich des Völkerverbundes sagte Mussolini, daß es unsinnig sei, allen Ländern, ohne Rücksicht auf ihre geschichtliche Verantwortlichkeit gleiche Rechte zuzugestehen. Der Völkerverbund stehe vor der entscheidenden Frage: sich zu erneuern oder zu verschwinden. Eine Erneuerung des Völkerverbundes sei aber sehr schwer zu bewerkstelligen. Wenn es um Italien gehe, sagte Mussolini, so könne der Völkerverbund ruhig verschwinden. In diesem Zusammenhang erhob Mussolini seine bekannte Anklage gegen den Völkerverbund, daß dieser „den teuflischen Plan der Aushungerung des italienischen Volkes“ durch die Verhängung der Sanktionen im Zusammenhang mit dem italienischen Raubzug in Abessinien ausgeheckt habe.

Sodann ging Mussolini zur Besprechung des Verhältnisses Italiens zu den einzelnen Ländern über. Zuerst befaßte er sich mit Frankreich. Er erklärte, die nach 17 Jahren Meinungsstreitigkeiten und Auseinandersetzungen mit Frankreich im April 1935 durch den Abschluß des Abkommens erzielte Freundschaft zwischen Frankreich und Italien habe durch die Stellungnahme Frankreichs

in der abessinischen Frage wieder eine Abkühlung erfahren. Hier gab Mussolini zu verstehen, daß so lange Frankreich die Herrschaft Italiens über Abessinien nicht anerkennen werde, von einer Wiederherstellung der Freundschaft keine Rede sein könne.

Welsagend waren Mussolinis Ausführungen über das Verhältnis Italiens zu Ungarn. Er unterstrich die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern und erklärte, Ungarn müsse Gerechtigkeit widerfahren, denn ohne Regelung der ungarischen Frage sei eine dauernde Regelung der Verhältnisse in Mitteleuropa nicht möglich. Er nannte in diesem Zusammenhang Ungarn einen großen Invaliden, da 4 Millionen Ungarn außerhalb der Grenzen ihres Landes zu leben gezwungen sind. Es wird sich, so sagte Mussolini wörtlich, gemäß bald eine Möglichkeit bieten (1) um unserem Gefühl für Ungarn Ausdruck zu geben.

Ueber das Verhältnis zu Deutschland sagte Mussolini, daß sich dieses Land in der letzten Zeit die große Sympathie des italienischen Volkes erworben habe. Die letzten Berliner Besprechungen des Außenministers Ciano hätten zu einer Verständigung über verschiedene Fragen geführt. Die in Berlin getroffenen Vereinbarungen bildeten eine Achse, um die sich die Zusammenarbeit aller den Frieden erstrebenden Länder Europas drehen könnte. Welcher Art dieser Berliner Vereinbarungen sind, läßt der von Mussolini gleich danach ausgesprochene Satz vermuten. Und zwar erklärt er, daß Italien nunmehr die antibolschewistische Fahnne erhebe. Kommunismus und Bolschewismus, so sagte Mussolini seien heute ein Staatshyperkapitalismus äußerster Form.

Eine offene Kampfansage an England um die Herrschaft im Mittelmeer enthielten sodann die weiteren Ausführungen Mussolinis. Das Mittelmeer bedeutet für Italien das ganze Leben, während es für Großbritannien nur einen Verbindungsweg mit seinen Besitzungen in Ueberseeländern darstelle. Italien wolle Großbritannien diesen Weg nicht abschneiden, es werde es aber niemals zulassen, daß das Leben des italienischen Volkes im Mittelmeer unmöglich gemacht wird. In einem solchen Falle werde das italienische Volk entschlossen und geschlossen zum Kampf antreten.

Zum Schluß sprach sich Mussolini noch für den Grundsatz des bewaffneten Friedens in der nächsten Zeit aus. Das Rüstungsprogramm Italiens werde systematisch entwickelt werden.

„Auf das Wohl Rußlands, seiner Armee und ihrer Führer“

Eine Rede des Generalobersten von Fritsch.

„Die deutsche Revolution“, das Organ Dr. Otto Strassers, enthält einen Artikel, in welchem auf die Gesinnung zwischen der deutschen Wehrmacht und der Deutschen nationalsozialistischen Partei, die in der letzten Zeit schärfer in Erscheinung getreten sind, hingewiesen wird. Insbesondere für die Reden, die Goebbels und Rosenberg in Nürnberg gehalten haben, auf Widerspruch in der Wehrmacht gestoßen. Wie einzelne Faktoren der Wehrmacht denken, zeigt eine Rede, die Generaloberst von Fritsch nach Abschluß der deutschen Herbstmanöver hielt. Er gedachte darin mit warmen Worten des russischen Militärataches Orloff und leerte sein Glas auf dessen Wohl und „auf das Wohl Rußlands, seiner Armee und ihrer Führer“. Diese Rede soll einen Sturm in der Partei hervorgerufen haben und auch Hitler soll darüber erobert gewesen sein.

Inwiefern diese Tendenzen innerhalb der Reichs-

wehr den Tatsachen entsprechen, dafür muß man die Verantwortung dem obengenannten Organ überlassen.

Schwierigkeiten im deutsch-russischen Handelsverehr.

Berlin, 1. November. Im Rußlandgeschäft scheinen sich erhebliche Schwierigkeiten einzustellen. Während von sowjetrussischer Seite allzuhohe Preise, lange Lieferfristen und die Kreditbedingungen bemängelt werden, wird von deutscher Seite darauf hingewiesen, daß weit größere Erschwernisse auf sowjetrussischer Seite liegen. Der Geschäftsführer des Rußland-Ausschusses der deutschen Wirtschaft Major a. D. Tschente verweist in der Zeitschrift „Wirtschaft“ auf den von sowjetrussischer Seite gelübten Preisdruck, der auch von den Konkurrenzländern als nahezu unerträglich empfunden werde, auf Verzögerungen in der Annahme, verspäteten Abruf um. In dem Organ der Berliner Sowjet-Handelsvertretung „Sowjetwirtschaft und Außenhandel“ wird in diesem Zusammenhang mitgeteilt, daß von dem 200-Millionen-Kredit bis zum 1. September noch rund 32 Millionen unausgenutzt waren und führt dies auf Schwierigkeiten zurück, auf welche die sowjetrussischen Wirtschaftsorgane bei der Vergabung von Bestellungen gestoßen sind.

Die militärischen Sorgen Caballeros.

Schlechtes Material, ungeschulte Soldaten.

Der Madrider Berichterstatter von „Der Volk“ schreibt u. a.:

Was den spanischen Regierungsmilitzen mangelt, ist in erster Linie Kriegsmaterial, vor allem aber eine sachkundige Leitung. Die Tanks z. B., über die die Regierung verfügt, sind schlecht konstruiert und dilettantisch gebaut. Allesas, die Stadt auf dem Wege nach Toledo, mußte übergeben werden, weil die Artillerie das Feuer wegen schlechter Granaten einstellen mußte. Die Piloten, die sich in Paris in großer Zahl werben ließen, waren zu einem nicht unbedeutenden Teil Abenteurer, die für die 7000 Pesetas, die man ihnen anbot, in die Kabine kletterten. Die Flugzeuge selbst sind im allgemeinen nicht aus dem besten Material und bei weitem nicht so tragfähig wie die schweren Bombenwerfer, die dem General Franco von Deutschland und Italien geliefert werden.

Wenn die Stadt in die Hände der Faschisten fällt, werden die Straßen von Blut triefen und die Leichen aufgestapelt liegen. Niemand macht sich in Madrid Illusionen über die Absichten der Faschisten. Es soll ein Blutbad werden, wie es dieser Krieg noch nicht gesehen hat und wie es wahrscheinlich überhaupt in einem Bürgerkrieg noch nicht vorkam. Das Proletariat von Madrid ist sich dessen bewußt und trägt aus der Stadt die Losung an die Front: „Sieg oder sterben.“ Eine andere Wahl gibt es nicht. Es ist derselbe psychologische Zustand des Volkes wie der am 20. Juli.

In den Frontgefechten haben die Rebellen dank ihrer Ueberlegenheit in Material und Führung noch immer gesiegt. Aber in den Straßengefechten ist es anders. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Rebellen zwar lebend in die Stadt kommen, aber sie nicht mehr lebend verlassen. Franco vertraut wahrscheinlich darauf, daß die Miliznäre und die Bürger der Stadt durch ein paar heftige Luftangriffe demoralisiert und zur Uebergabe der Stadt bewogen werden.

Die Truppen werden in den Kasernen kaum drei Tage ausgebildet, dann gehen sie an die Front. Es ist keine andere Möglichkeit, denn der Feind wartet nicht. Aber das erklärt die Verluste, die die Regierung in der letzten Zeit erlitten hat. Augenblicklich wird an der Front jeder freie Augenblick benutzt, um die Soldaten zu schulen und zehntausende Flugblätter werden in den Schützengräben ausgeteilt, in denen die Soldaten belehrt werden, wie sie sich verteidigen und wie sie sich in Nachkämpfen benehmen sollen. So soll aus der Miliz eine Truppe gemacht werden, die auch zum Angriff fähig wird.

Unveränderte Lage bei Madrid.

Paris, 1. November. Wie der Havas-Korrespondent berichtet, befinden sich die Aufständischen nach der Offensive und der Gegenoffensive der letzten Tage etwa 19 Kilometer vor Madrid und 4 Kilometer vom Flugplatz Getafe entfernt. Am heutigen Tage entwickelten sich nur geringere Kämpfe, ohne eine nennenswerte Veränderung der Lage zu bringen. Wie es heißt, soll eine „eiserne Kompanie“ der Miliz von Madrid aus einem Gegensturm gegen die Aufständischen vorbereiten.

Ausbreitung des Hafnarbeiterstreiks in USA.

4300 Arbeiter streiken im New Yorker Hafen.

New York, 2. November. Der Streik der Hafnarbeiter in den Vereinigten Staaten hat sich weiter ausgedehnt. Im New Yorker Hafen allein streiken 4300 Arbeiter im Streik. 18 Schiffe können nicht auslaufen. Die Gewerkschaften, auf deren Betreiben die Hafnarbeiter in den Streik getreten sind, beabsichtigen, sämtliche Häfen der Vereinigten Staaten zu blockieren, um Schiffsahrtsgesellschaften zu zwingen, nachzugeben.

Die Maginot-Linie in Frankreich.

Paris, 1. November. Nationalverteidigungsminister Daladier hat Donnerstag in Begleitung des Generalstabschefs Gamelin das französisch-belgische Grenzgebiet besucht um dort eine Inspektion vorzunehmen und sich über die Befestigungsarbeiten im Grenzgebiet zu informieren, welche dort nach der Proklamierung der belgischen Neutralität errichtet werden müssen.

Daladier gab nach seinem Besuch eine Erklärung ab, in der es heißt:

„Ich stelle mit Vergnügen fest, daß eine außerordentlich bedeutsame Arbeit sehr einsichtsvoll durchgeführt wurde. Die Befestigungsarbeiten haben auf mich einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Uebrigens beabsichtige ich sie noch technisch zu vervollkommen, und zwar durch wirksame Mittel, damit das so glücklich eingeleitete Werk vollendet werde. Frankreich hat allen Grund, den Mitteln zu vertrauen, die es besitzt, um aus eigener Kraft seine Unabhängigkeit zu gewährleisten. Ich werde noch weiter weislich prüfen, wie man unseren großen Industriebezirk im Norden wirksam schützen kann. Schon jetzt verfüge ich über die dazu notwendigen Kredite. In diesem nördlichen Industriebezirk soll Frankreich unangreifbar sein.“

Armenien und Sowjetrußland.

Der Präsident der armenischen Sowjetrepublik und Mitbegründer der kommunistischen Partei Armeniens, Cyrillos Mandjian, hat — wie die Sowjetpresse offiziell mitteilt — in jener Wohnung Selbstmord verübt, als die Beamten der GPU gerade im Begriff waren, ihn zu verhaften. Armenische Flüchtlinge, die in diesen Tagen die türkische Grenze überschritten, berichten jedoch, der Präsident sei in seiner Wohnung getötet worden.

Sowie diese wie jene Fassung ist geeignet, stärkstes Aufsehen zu erregen, denn der tote armenische Politiker, der allerdings in letzter Zeit — vor allem seit dem Sernowjew-Prozess — zu dem offiziellen Moskauer Kurs in scharfer Opposition stand, war ein langjähriger persönlicher Freund Stalins, den er bereits nahestand, als jener noch der unbedeutende Versuchsmörder und Rebellenführer Joseph Dugajschwilli war. Er bekleidete das Amt des armenischen Staatsoberhauptes ununterbrochen seit 1920, als die Truppen des Generals Heder die Republik Georgien und Armenien in Käsestaaten umwandelten, die sich dann am 12. März 1922 mit den neugestifteten Staaten Merbeidschan, Nachitschewan und Acharzen zum „Bund transkaukasischer sozialistischer Republiken“ zusammenschloß. Daß die um ihn gruppierte Opposition ziemlich bedeutend gewesen sein muß, beweisen die in ganz Armenien und Georgien vorgenommenen Massenverhaftungen. Mehrere hundert Personen befinden sich im Gefängnis und werden der Verschwörung gegen das Sowjetregime beschuldigt.

Ernte-Steigerung in der Ukraine.

Moskau, 1. November. Den Meldungen der Sowjetblätter zufolge wurden heuer in der Ukraine in den einzelnen Zweigen der Landwirtschaft und Viehzucht trotz des ungünstigen Wetters größere Erträge erzielt. Die Steigerung des Ernteertrages beträgt bei Getreide 20%, bei Hanf 18, bei Baumwolle 80 Prozent. Bei der Bodenbearbeitung und bei der Ernte wurden in großem Umfang landwirtschaftliche Maschinen verwendet.

Aufnahme der englisch-russischen Flottenbesprechungen.

London, 31. Oktober. Wie die „Times“ meldet, sind die englisch-sowjetrussischen Flottenbesprechungen wieder aufgenommen worden.

Deutschland pflanzt Maulbeersträucher und locht Fischtran.

Berlin, 1. November. Im Rahmen des Vierjahresplanes soll die Entwicklung des Seidenbaues im Reich weiterhin gefördert werden. Der Generalplan für den deutschen Seidenbau sieht die Anpflanzung von 100 Millionen Maulbeersträuchern sowie die Errichtung von 10 Seidenpinnereien vor.

Eine weitere wichtige Maßnahme zur Sicherung der Fettversorgung wird vorbereitet. Nach Blättermeldungen steht der deutsche Margarineverband sowie andere deutsche Gesellschaften mit norwegischen Walfangunternehmungen in Verhandlungen, um für die kommende Fangaison zwei schwimmende Walfloßereien mit je 6 Fangbooten zu chartern. Die Expeditionen sollen unter norwegischer Flagge mit vollständig norwegischen Besatzungen an Bord fahren.

Kältetod in Frankreich.

Der plötzliche Temperatursturz, der in ganz Frankreich einen ungewöhnlich kalten Herbst mit sich gebracht hat, hat bereits die ersten Opfer gefordert. In Lyon, wo das Thermometer nachts fünf Grad Kälte verzeichnete, sind vier alte Landstreicher, die im Freien übernachteten, erfroren aufgefunden worden. Dieser Kältetod in der südlich gelegenen Stadt ist, zum mindesten um diese Jahreszeit, etwas noch nie Dagewesenes.

Lodzzer Tageschronik.

Der gestrige Allerheiligentag in Lodz.

Anlässlich des Allerheiligentages herrschte gestern in Lodz, insbesondere in den nach den Friedhöfen führenden Straßen sehr lebhafter Verkehr. Schon von den frühen Morgenstunden an strömten die Bewohner von Lodz nach den Friedhöfen, um die Gräber ihrer lieben Toten mit Blumen und Kränzen zu schmücken und Lichter auf den Gräbern anzuzünden. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren auf den nach den Friedhöfen führenden Straßen zahlreiche Polizeiposten aufgestellt, die den Massenverkehr von Menschen und Gefährten zu regeln hatten. In Erwartung des großen Verkehrs waren auf den Linien Nr. 3 und 1 die Straßenbahnzüge vermehrt worden, auf anderen Linien wurde die Zahl der Waggons erhöht. Ueberdies waren auch für die Strecke vom Friedhof bis zum Raymond-Platz Sonderzüge eingesetzt worden. Trotz dieser Maßnahmen vermochten aber die Straßenbahnlinien den Massenverkehr nicht zu bewältigen, so daß viele Friedhofbesucher gezwungenermaßen zu Fuß gehen mußten oder aber eine Pferde- bzw. Autodroschke benutzen mußten.

Um 17.30 Uhr versammelten sich vor der Garnisonkirche in der Zerzejstraße die Verbände der Vaterlandsverteidiger mit ihren Fahnen und marschierten unter Vorantritt einer Musiktruppe nach dem Garnisonfriedhof in Dols, um die gelassen und gestorbenen Soldaten und Offiziere der Lodzzer Garnison zu ehren. Zur gleichen Zeit trat auf den alten Friedhöfen eine besondere Abteilung der Lodzzer Freiwilligen Feuerwehr an und legte Kränze nieder und zündete Lichter an auf den Gräbern der bei Rettungsarbeiten ums Leben gekommenen Feuerwehrleute. Auf ähnliche Weise wurde auch der im Dienst gefallenen Polizisten gedacht. Der Verband der ehem. politischen Häftlinge veranstaltete am Denkmal der Revolutionsgefallenen eine Gedächtnisfeier.

Der gestrige Tag verlief im allgemeinen ruhig.

Private Venerologische Heilanstalt

Haut- und Geschlechtskrankheiten
Von 8 früh bis 9 abends, Sonn- u. Feiertage u. 9-1 Uhr
Frauen empfangt eine Ärztin
Piotrowska 161
Konsultation 3 3 o/b

Fabrikbrand.

Gestern nacht entstand in der Fabrik von Michem Ryberberg, Sienkiewicza 74, Feuer. An die Brandstätte eilten der 2. und 3. Löschzug der Feuerwehr, die den Brand nach etwa einhündiger Löschaktion löschten. Der Schaden ist nicht sehr groß.

Der Freiwilligenverband unter Kuratel.

Wie erinnerlich, kam es vor einiger Zeit im Verband der ehem. Freiwilligen der polnischen Armee zu einer Okkupierung des Verbandslokales in der Przejazd 34. Außerdem traten in dem genannten Verband in der letzten Zeit starke Kämpfungen auf. Im Zusammenhang damit haben die Zentralbehörden jetzt den Verband in seiner Tätigkeit verhängt und einen Kurator in der Person des Herrn St. Pawlak ernannt.

Einschreibung des Jahrganges 1916.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer des Jahrganges 1916 wie folgt im Militärbüro, Petrikauer 165, zur zweiten Einschreibung zu melden: die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben C, Z und G beginnen, ferner diejenigen aus dem 12. Kommissariat mit den Buchstaben K bis P. Mitzubringen ist der Personalausweis sowie die Bescheinigung über die erste Registrierung.

Unfälle.

Im Hause Grabowa 7 fiel die Leoladia Wozniak von der Treppe und brach ein Bein. — In der Srebrzynskastraße stolperte der Franciszek Kowal, wohnhaft Nr. 11, und fiel so unglücklich hin, daß er einen Arm brach. — Vor dem Hause Perikauer 171 wurde der Henryk Bajencik von einem Auto zu Boden gerissen und trug allgemeine Verletzungen davon. — In der Krucza 6 wurde der halbjährige Jozio Kusmin durch Unvorsichtigkeit der Eltern mit Lauge begossen. Das Kind trug ernsthafte Verbrühungen davon. — Im Hause Piwna 51 verfrachtete der 10jährige Jozylaw Pil das Mundstück von einer Trompete. Der Knabe mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Für die Taxifahrt mit dem Messer bezahlt.

In die Kraftdroschke des Andrzej Polowczyk, Kapuczna 22, setzte sich ein angeheiterter Mann und ließ sich in der Stadt herumfahren. Als aber die Kilometeruhr eine immer größere Summe für die Fahrt anzeigte, verlangte Polowczyk Bezahlung für die Fahrt. Der betrunkenen Fahrgast erklärte aber jetzt, kein Geld zu besitzen. Polowczyk lenkte daher den Wagen nach dem nächsten Polizeikommissariat, um den betrügerischen Fahrgast der Polizei zu übergeben. Als dieser aber die Ansicht des Polowczyk gewahrte, zog er ein Messer und stieß es dem Kraftwagenführer in den Kopf. Auf das Geschrei des Verletzten eilten Vorübergehende herbei, und nahmen den gefährlichen Burschen fest. Bald war auch Polizei

zur Stelle. Auch rief man die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt feststellte, daß die Spitze des Messers abgebrochen war und im Kopfe des Polowczyk stecken blieb. Dieser wurde daher ins Krankenhaus geschafft, wo die Messerspitze auf operativem Wege entfernt werden wird. Der gefährliche Fahrgast erwies sich als der 21jährige Feliz Kawa, ohne bestimmten Wohnort. Er wurde ins Arrestlokal abgeführt.

Schlägereien und Ueberfälle.

Auf dem Hofe des Hauses Arzemiesionista 16 wurde der Einwohner dieses Hauses Feliz Skowronski, 29 Jahre alt, von Nachbarn so schwer verprügelt, daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — Als der 29 Jahre alte Franciszek Borowski, wohnhaft Bydgoszkastraße 14, heimkehrte, wurde er von drei unbekannteren Männern überfallen, die ihm mehrere Messerschläge versetzten und davonliefen. Zu dem Ueberfallenen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus schaffte. — Auf dem Hofe des Hauses Antoniewska 40 wurde der Antoni Milan bei einer Schlägerei übel zugerichtet. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe. — In der Natalijstraße wurde auf den 44jährigen Arzemiesionierz Zielewski, wohnhaft Natalji 7, von einem Unbekannten ein Schuß abgefeuert. Die Kugel drang dem Zielewski in den Unterschenkel, so daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — Vor dem Hause Rzgomska 113 wurde der Piotr Arzeszewski, wohnhaft Paderewskistraße 32, von einigen Männern überfallen, die ihn so übel zuriichteten, daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Von Dieben angehossen.

In die Wohnung der Familie Bont, Przemyslanstraße 110, drangen gestern nacht Diebe ein. Die Familie Bont schlief sehr fest. Erst als die Diebe sich mit der Beute entfernen wollten, machte der 17jährige Stanislaw Bont auf und schlug Alarm. Daraufhin zog einer der Diebe einen Revolver und schoß auf den jungen Mann, der in den rechten Unterschenkel getroffen wurde. Daraufhin flüchteten die Einbrecher unter Zurücklassung der Beute. Der Verletzte mußte von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt werden. Die von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Polizei leitete eine Untersuchung ein und nahm bereits einige verdächtige Männer fest.

Erhängt.

In seiner Wohnung im Hause Wolborsta 3 erhängte sich der 30jährige David Rung. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Schachnachrichten.

In Wien begann ein Turnier um die Meisterschaft von Oesterreich für Frauen. Nach 6 Runden führen Rasperowiska und Reicher. Die Titelverteidigerin Gisela Harum hat schon zwei Partien verloren und hat wenig Aussicht den Titel erneut zu gewinnen. Interessant ist, daß die Kosten des Turniers, wie auch die Preise von der Redaktion des „Neuen Wiener Journals“ getragen werden.

Ueber das von uns am vergangenen Sonntag berichtete Turnier in Oslo kann noch hinzugegeben werden, daß dasselbe vom norwegischen Arbeiter-Schachverband veranstaltet wurde.

In dem gegenwärtig in Lodz stattfindenden Ausschheidungsturnier des Lodzzer Schachclubs führen nach vier Runden Natansohn 3,5 Punkte, Nozje 2 (2), Halpern und Weizner 2. Im Turnier der zweiten Kategorie führen Jurewicz und Silbreberg 3 (1), Wentel und Krüger 2,5. Heute finden weitere Spiele dieser Turniere statt.

Radio-Programm.

Dienstag, den 3. November 1936.

Warschau-Lodz.

6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Schulfestung 12.03 Romantische Opern 12.40 Märsche 15.40 Versicherung gegen Arbeitslosigkeit 16 Lieder 16.30 Orchesterkonzert 17.15 Solistenkonzert 18.10 Sport 20.10 Kammerkonzert 22.45 Tanzmusik.

Kattowicz.

13 Schallpl. 15 Mitteilungen 15.40 Polnisch 15.50 Kinderfunk.

Königsbrunnenhausen.

6.30 Frühkonzert 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Zum Geburtstag 21 Konzert 23 Stimmliche Klänge.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 17 Konzert 18 Konzert 20.10 Wunschkonzert.

Wien.

12 Konzert 14 Schallpl. 20 Gallo Wien? — Sie. Lugano 22.20 Kammermusik 23.30 Konzert.

Prag.

12.35 Konzert 15 Gesangskonzert 16.10 Cellomusik 19.30 Oper: Der Ruf.

Das Radiogerät „REX“ ist für die breiten Massen bestimmt, weil billig und geringer Stromverbrauch. Erhältlich gegen bequeme Teilzahlungen. **RADIO-REICHER, Piotrkowska 142**

Rehraus in der Liga.

Legia und Slonik müssen aus der Liga ausscheiden.

Gestern fanden die letzten Meisterschaftsspiele in der Fußballliga statt. Es wurde hart gekämpft, sowohl um den zweiten Platz in der Tabelle, wie auch um den Abstieg. Den zweiten Platz belegte überraschenderweise Wisla, die nach der Niederlage der Warszawianka gegen Pogon ihren Sieg zog. Daß sie ihr Treffen gegen Legia siegreich bestehen wird, war ja vorauszusehen. Den dritten Platz belegte Warta, die es fertig brachte, dem neugeborenen Polenmeister eine Niederlage beizubringen. Die letzten beiden Sonntage waren somit für Auch wenig ruhmvoll. Was die Spiele der Abstiegsandidaten betrifft, so gab es hier eine Dissonanz, die am grünen Tisch einsehbar hätte sein dürfte. Das Spiel Garbarnia — Slonik fand nicht statt, weil angeblich die Oberschlesier von der Verletzung der Spielstunde nicht in Kenntnis gesetzt worden. Der Schiedsrichter mußte daher das Spiel als Abbruch für Garbarnia abspfeifen. Wenn auch Slonik dieses Treffen gewonnen hätte, so ist sie dennoch zum Abstieg verurteilt, weil Domb über LKS siegte und in der Tabelle um einen Punkt besser dasteht. Slonik muß den Legia, deren Schicksal schon früher entschieden war, in der Landesliga ausscheiden.

LKS hat sein letztes Spiel verloren und anstatt nach oben zu kommen ist er um eine Stelle tiefer gesunken. Er nimmt in der Abschlusstabelle den sechsten Platz ein. Die Abschlusstabelle hat folgenden Stand aufzuweisen:

	Spieler	Punkte	Torverhältnis
1. Auch	18	24	50:33
2. Wisla	18	22	30:24
3. Warta	18	21	43:31
4. Warszawianka	18	21	32:26
5. Pogon	18	19	36:29
6. LKS	18	19	37:32
7. Garbarnia	17	19	29:27
8. SgS	18	14	29:43
9. Saff	17	11	21:37
10. Legia	18	8	24:45

Domb — LKS 3:1 (2:0).

Das für Domb entscheidende Spiel hat dennoch in den vorliegenden Kreisen kein größeres Interesse wachgerufen. Es mögen gegen 2000 Personen gewesen sein, die gekommen waren, um ihre einheimische Mannschaft siegen zu sehen. LKS, der ohne Miller und Pegza antrat, spielte sehr versahen und phlegmatisch. Der Angriff verzögerte sich zum Teil auch der Tormann Geglinski. Gut waren der Verteidiger Fliegel und die Läuferreihe. Dem Spielverlauf nach hatte Domb bedeutend mehr vom Spiel und trug demnach auch einen verdienten Sieg davon. Die Oberschlesier erzielten ihr erstes Tor bereits in der 3. Minute. Ziharre überspielt den herabstufenden Tormann. Noch bis zur Pause nicht bester einen Freistoß erfolgreich aus und mit 2:0 geht es in die Pause. Nach Seitenwechsel sind die Lodzer leicht überlegen. Dombowski gelingt es auch in der 28. Minute ein Tor zu schießen, aber zwei Minuten darauf kann sich Kloba rekonstruieren. Bei diesem Ergebnis bleibt es auch bis zum Schlußpfiff.

Wisla — Legia 3:2 (2:1).

Warschau. Beide Mannschaften treten mit einem jungen Kräfte an. Wisla mit jungen Talenten und Legia mit Ersatz für die vier Amerikaner. Trotz des schwächsten Bestandes, schlug sich Legia sehr tapfer und auch ihr Gegner auf der Höhe war, so bekamen die Warschauer einen interessanten Kampf zu sehen. Wisla erzielte ihr erstes Tor durch Artur in der 10. Minute. Darauf kommt es zu einem Selbsttor der Legia. Erst in der 30. Minute kann Legia durch Frankowski ein Tor schießen. Nach Seitenwechsel ist erst Legia im Vorteil, die auch in der 55. Minute den Ausgleich herstellen kann. Die Entscheidung fällt in der 70. Minute als Szewczyk für Wisla das dritte Tor schießen kann.

Warta — Auch 2:0 (2:0).

Auch mußte sein letztes Spiel ohne die disqualifizierten Wilimowski, Peterel und Badura antreten. Das Spiel der Warta war entschieden besser und ihr Sieg wohlverdient.

Schon der Beginn des Treffens deutet auf eine Niederlage der Wirtemannschaft hin, deren Angriff sich in keiner Aktion auswerfen kann. Warta übernimmt allmählich die Führung und erzielt in der 10. und 32. Minute durch Gendera und Przybylski zwei Tore. In dieser Spielphase mußte Auch mit 10 Mann spielen, da Domb im Zusammenprall mit Fontowicz verletzt wurde und auf einige Minuten das Spielfeld verlassen mußte. Gegen Schluß des Kampfes kann sich Auch zu seiner gewohnten Form aufrufen, aber eine Veränderung des bisherigen Ergebnisses kann er nicht herbeiführen.

Pogon — Waszawianka 2:0 (0:0).

Demberg. Pogon trat zu diesem Spiel ohne die stärksten Spieler Basiwicz, Kiechciol, Danina, Kucharski und Jezewski an und da Warszawianka in ihrem letzten Behande antrat, rechnete man mit einem Sieg der Pogon. Warszawianka hatte auch in der ersten

Halbzeit die Ueberhand im Felde, aber am Tore des Gegners angelangt, wurden die schönsten Positionen vergeblich. In der zweiten Halbzeit spielen die Warschauer bedeutend schlechter und Pogon kann in der 15. und in der 33. Minute durch Luchter und Matjas II zweimal erfolgreich sein.

Cracovia Polenmeister der A-Klasse.

Auch in den Ligaaufstiegs spielen fanden gestern die letzten Kämpfe statt. Wenn auch die vorherigen Spiele schon diejenigen Mannschaften, die im kommenden Jahre in der Landesliga spielen werden, zeitigten, so stand aber noch nicht fest, welcher Mannschaft der Meistertitel zufallen wird. In diesen Ligaaufstiegs spielen hat Cracovia einen schönen Erfolg davongetragen. Nach dem Misserfolg im vergangenen Jahre, wo sie, eine der ältesten Mannschaften in Polen, aus der Landesliga ausscheiden mußte, brachte sie das Meisterschaft fertig, über alle ihre Gegner in der A-Klasse und darauf in den Gruppenspielen und zum Schluß auch in den Finalspielen zu triumphieren, um sich den Platz in der Liga wieder zu erobern. Diese Leistung steht in Polen einzig da. Bisher brachte es keine Mannschaft, die einmal aus der Liga ausscheiden mußte, fertig, wieder in dieselbe aufzusteigen. Im Gegenteil, diese Mannschaften konnten sich von diesem Misserfolg nie recht erholen und sind in ihren Leistungen weiter gesunken. Das was Cracovia in diesem Jahre vollbrachte, ist einer Meistermannschaft würdig und ihr Einzug in die Landesliga wird von allen ehrlichen Sportleuten aufs freudigste begrüßt.

Neben Cracovia steigt in die Landesliga auch der Chorzower Amateurrück Klub Sportowy auf, der ähnlich wie Cracovia in den Aufstiegs spielen mit schönen Leistungen aufwarten konnte. Er wird im kommenden Jahre an Stelle der ausscheidenden Slonik-Mannschaft spielen. Oberschlesien wird somit weiterhin durch drei Mannschaften in der Liga vertreten sein.

Die gestern stattgefundenen Aufstiegs spiele zeitigten nachstehende Ergebnisse:

Cracovia — Brygada 4:1
LKS — Smigly 5:3.

Union-Touring Herbstmeister der Lodzer A-Klasse.

Laut Anordnung der Lodzer Fußballbehörden fanden gestern die letzten Spiele in diesem Jahre um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse statt. Die Spitze in der Tabelle nimmt der Union-Touring ein, der von den 7 ausgetragenen Spielen kein einziges verlor, lediglich in zwei Spielen remiserte. Wenn es auch keinen offiziellen Herbstmeistertitel im Lodzer Fußball gibt, so hat sich diesen Titel in moralischer Hinsicht der Union-Touring erworben.

Mit schönen Leistungen in den diesjährigen Spielen konnten auch LKS und der Reuling der A-Klasse, der Babianicer Sokol, aufwarten, die in dieser Reihenfolge den zweiten und dritten Platz in der Tabelle einnehmen. Schlechter erging es dem vorjährigen Meister, dem Lodzer Sport- und Turnverein, der in diesem Jahre nicht so recht auf die Tour kommt und in 7 Spielen nur 6 Punkte gerade die Hälfte von U-T herausholte. Noch schlechter steht Wima da, die in 5 Spielen nur zwei Punkte erzielte, desgleichen auch die Reservisten des LKS, die nicht besser dastehen.

Die Ergebnisse der gestrigen Spiele lauten:

Wima — Lodzer Sport T. 0:0
Union-Touring — LKS 6:1
LKS — PTC 1:1
Sokol — Burza 1:0
LKS — Widzew 2:1.

Tabelle der A-Klassenspiele.

	Spieler	Punkte	Torverhältnis
1. Union-Touring	7	12	17:4
2. LKS	7	9	19:10
3. Sokol	6	8	7:4
4. Widzew	6	7	8:8
5. S. P. M. T.	7	6	17:11
6. PTC	4	5	6:4
7. Burza	6	5	6:7
8. LKS	7	5	11:24
9. LKS 1b	7	3	10:29
10. WZMA	5	2	4:9

Lodzer Ringkämpfer siegen in Elbing und verlieren in Königsberg.

Die Gastaustritte der Lodzer Ringkämpfer in Elbing und Königsberg hatten in den dortigen Sportkreisen großes Interesse wachgerufen. In jeder Veranstaltung kamen weit über 1000 Personen, die Zeugen interessanter Kämpfe wurden. In Elbing siegte die Lodzer Staffel 18:6, in Königsberg mußte sie aber eine 15:7-Niederlage hinnehmen. In den leichteren Gewichtsklassen war die Lodzer Mannschaft gut, dagegen verlagten ihre Vertreter aus dem Halbschwerm- und Schwergewicht Fiedler und Zinuner.

Was ist mit Zamorra?

Der große Torhüter ist verhaftet.

Seit vielen Wochen werden Gerüchte verbreitet, daß Zamorra, der berühmte spanische Torhüter erschossen worden sei, ebenso oft wurden die Gerüchte aber demontiert. Nach authentischen Nachrichten befindet sich Zamorra am Leben, er wurde aber auf Grund der Beschuldigung unerlaubter politischer Tätigkeit verhaftet. Die spanischen Zeitungen veröffentlichten ein Kommuniqué der katalanischen Regierung, in dem bekanntgegeben wird, daß die internationalen Spieler Vantolra und Zurrape als Vertreter der katalanischen Fußballer beim Präsidenten von Katalonien Louis Companys vorgeschrieben und ihn gebeten haben, zugunsten des in Madrid inhaftierten Zamorra zu intervenieren. Companys hat zugejagt, sich sofort für den populären Zamorra einzusetzen.

Peterel und Wilimowski Torhüter-Könige.

In der Liga führen in der Schützenliste Peterel und Wilimowski mit je 18 Toren vor Matjas und Swandowski (je 12 Tore), Krzyztkiewicz 11, God 10, Pazurek, Wlodarz und Refner 9 Tore.

Obwohl Peterel und Wilimowski in den gestrigen Spielen wegen Disqualifikation nicht antraten, so kann keiner der weiteren erfolgreichen Spieler nur annähernd die Torzahl erreichen, wie diese beiden Spieler. Deshalb können sich Peterel und Wilimowski als die Torhüter-Könige betrachten.

Ein Fußballspieler stirbt während des Spieles.

Während eines Fußballspieles in Zawiercie erlitt der 20jährige Fußballspieler Julian Zielinski plötzlich einen Schwächeanfall, der nach einigen Minuten den Tod herbeiführte. Der herbeigerufene Arzt stellte Herzschlag fest.

Es ist dies schon der zweite Fall im Dombrowaer Gebiet. Der erste Fall ereignete sich im vergangenen Jahre während eines Spieles um die Meisterschaft der C-Klasse. Damals erhielt ein Spieler in die Brust einen starken Schlag mit dem Ball, der den Tod des Spielers herbeiführte.

Diese beiden Fälle zeugen davon, daß in dem dortigen Bezirk die ärztliche Untersuchung der Spieler auf ihren Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig läßt. Es stellt sich heraus, daß Spieler mit Herzfehler Sport betreiben und bewußt oder auch unbewußt ihr Leben aufs Spiel setzen. Es ist daher dringende Notwendigkeit, daß dort und auch in allen übrigen Bezirken des Landes jeder Fußballer, ehe er zur Ausübung dieses Sportes herangezogen wird, ein ärztliches Gutachten vorzeigen mußte. Denn mit nicht ganz einwandfrei gefunden Sportlern ist dem Sport nicht gebietet.

Rosmeyer der beste Automobilist der Welt.

Das bekannte französische Sportblatt „L'Auto“ hat auf Grund der Ergebnisse im Jahre 1936 eine Liste der 10 besten Automobilisten herausgegeben. An erster Stelle figuriert der deutsche Fahrer Rosmeyer. Dann folgen: 2. Nubolari, 3. Carracciola, 4. Bardi, 5. Stud, 6. De Lius, 7. Brivio, 8. Farina, 9. Fagioli, 10. Tadini.

England will den Weltmeistertitel im Eishockey verteidigen.

England, welches im vergangenen Jahre überraschend den Weltmeistertitel im Eishockey errang, ist ernstlich bei der Arbeit, seine Mannschaft auf ein entsprechendes Niveau zu bringen, um den Titel mit Erfolg verteidigen zu können. Die Mannschaft, die fast ausschließlich aus Spielern, die an der letzten Olympiade teilnahmen, besteht, trainiert der erfolgreiche Trainer Percy H. Nicklin. Außerdem hat England einige Spieler engagiert, die früher in erfolgreichen kanadischen Mannschaften spielten. Alle Spieler obliegen jetzt einem sehr scharfen Training, um für die schweren Meisterschaftskämpfe in allen Hinsichten gut vorbereitet zu sein.

Diverse Sportnachrichten.

Polen hat als Kandidaten für internationale Fußballschiedsrichter Aufgarten, Schneider, Arczynski und Rukowski genannt.

Die polnischen Berufsringkämpfer Biszto-Organiewicz und Szczerbinski kämpften unlängst in Brüssel gegen die Amerikaner Reg Gable und Hal Zitoff. Beide Polen gewannen ihre Kämpfe.

Die Vorrunde des Vorklubs Otenzie (Warschau) wird eine zweiwöchige Tournee durch Deutschland machen. Der erste Gegner der Polen ist Eintracht Hannover.

Schwedens Eishockeyspieler kommen bestimmt nach Polen und werden vor dem Drei-Königsfeiertag an allen Eishockeyzentren Polens Gastspiele absolvieren.

Englands Nationalmannschaft wird nach Schluß der Meisterschaft wieder zwei Länderspiele auf dem Kontinent austragen. Die Reise geht diesmal nach Oslo und Helsingfors. Das erste Spiel wird am 14. Mai gegen Norwegen ausgetragen, der zweite Kampf wird am 20. Mai gegen Finnland durchgeführt.

Der französische Fußballklub „Excelsior Roubaix“ kaufte sich den Sturmführer Cullik des tschechischen Klubs „Prostejow“ für 150tausend Franken.

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Mezner
(50. Fortsetzung)

„Ich komme sofort!“ sagte sie mit freundlicher Bereitwilligkeit. Sie stellte das Reagenzglas auf den Ständer und ging mit leichten, federnden Schritten hinter dem Boten her.

„Herein! Ach, Sie, Fräulein Ehlers! Ja — hören Sie mal — tut mir ehrlich leid. Doch — Sie müssen sofort nach Hause gehen. Um! Um! Sie müssen mich verstehen. Ich war mit Ihren Leistungen sehr zufrieden. Anweisungen vom Generaldirektor — sofort entlassen!“

Der Direktor stotterte verlegen. Noch nie war ihm ein Auftrag so schwer geworden.

Unenträglich schien es ihm, zu sehen, wie alle trohe Ahnungslosigkeit in dem schönen Mädchen Gesicht einer Schmerzlichen Hilflosigkeit wich.

So bittere Verzweiflung stand in den großen, reinen Kindesaugen, daß der Direktor sich erschüttert abwandte und auf seinen Schreibtisch starrte.

„Entlassen — fristlos entlassen? Warum?“ Wie ein furchtbarer Schrei aus unendlich gequälter Brust kamen die Worte.

Nebel wogten vor Ellens Augen. Rote, jelfame Nebel, die sich unablässig drehten — drehten. So über wurde ihr. Sie begriff nicht.

„Sie werden alles Nähere erfahren, liebes Fräulein Ehlers. Mehr kann ich im Augenblick nicht sagen.“ Die Worte des Direktors waren eine halbe Lüge, denn er glaubte selber nicht daran, daß die Generaldirektion einer Angestellten über ihre Anordnungen Rechenschaft geben werde.

„Sie bekommen ja auch Ihr Gehalt auf ein halbes Jahr ausgezahlt. Gehen Sie nur — gehen Sie —“

„Wer ist denn der Herr Generaldirektor? Vielleicht — Ich habe doch nichts getan. Ich war ja so froh und so dankbar —“

„Bon Rafenius?“ Nichts weiter mehr hörte Ellen als diesen Namen. „Bon Rafenius —“ Noch einmal wiederholte sie ihn und preßte die Hand auf das unheimlich klopfende Herz.

Kurze Zeit darauf schritt sie an dem Portier vorbei, eine Aktentasche mit ihren zwei weißen Mänteln unter dem Arm. Mit letzter Kraft holperte sie vorwärts auf der langen, unbekanten Straße.

Doch dann kam sie nicht weiter. Wo an der Kreuzung die ersten Häuser angingen, standen ein paar Bänke.

Nur ruhen — ausruhen! Ein anderer Gedanke war nicht mehr in ihr. Zu Tode erschöpft sank sie auf eine nasse Bank. Sie merkte nicht, wie die Feuchtigkeit allmählich durch ihren dünnen Mantel drang — spürte nicht wie die wässrigen Schneeflocken sie langsam einschneiten. „Was tut ihr mir, ihr Menschen? Was nur? Was tue ich euch? Ach, warum laßt ihr mich nicht einmal, nur einmal kurze Zeit ausruhen. Ich wollte ja nichts, nur arbeiten — arbeiten — den Verlust der geliebten Mutter überwinden — und dich, Rainer von Rafenis! Nun verzeigt ihr mich —“

Immer langsamer arbeiteten die Gedanken. Eine traumschöne Ohnmacht kam. Das Schluchzen verklang — ungehört.

Gegen Mittag kam ein Straßenarbeiter. Aus einem naheliegenden Hause holte er Hilfe. Mehr Menschen kamen. Ein Arzt wurde gerufen.

Das Sanitätsauto kam und holte das Mädchen.

Der Arzt las in der Handtasche auf einer alten Stem-

pelmarke Namen und eine Hausnummer in der Nordstraße.

Die Menschen vertiefen sich. So etwas ist nicht Neues. Jetzt noch sprechen sie davon, fünf Minuten später von einem überfahrenen Hunde.

Wen interessiert es — wer nimmt wahrhaftig Anteil an dem Schicksal gestrandeter, hilflos aufgefundenen Menschen? Fast alle grauen sich vor solcher Tragik, an der andere, Gutgestellte, schon längst zerbrochen wären.

Mit wahnsinnigem Schreden lief Bernd Casler zu dem nächstbesten Arzt und stand dann mit leuchtender Brust neben der weinenden Frau Zimmermann am Bett der Kranken.

Was war nun geschehen? Was war mit Ellen geschehen? Doch so sehr er auch grübelte, er fand keine Antwort. Am Morgen noch war sie fröhlich und gesund in den Dienst gegangen.

Ob er noch schnell in der Fabrik nachfragte?

Die Anweisungen des Arztes zerrissen seine Gedanken. Ein schwerer Nervenzusammenbruch. Ein Bürger war in Bernd Caslers Rehle.

Ellen! Ellen!

Endlich, nach langen, geduldigen Warten und unermüdlichem Auslegen kalter Kompressen schlug das Mädchen müde die großen Augen auf.

Mit dem Bewußtsein schien ihr jedoch im selben Augenblick auch die Erinnerung zurückzukehren. Wie vor Fieber gepackt, schüttelte sich der zarte Körper.

„Ent — lassen —“, murmelten die trockenen Lippen.

„Fristlos — entlassen — Bernd —“

„Entlassen?“ wiederholte am Verstand des schönen Mädchens zweifelnd, Bernd Casler. Beruhigend drückte er die matte Hand der Kranken. „Das hat ja jetzt alles keine Bedeutung. Nur nicht aufregen — nicht aufregen!“

Fortsetzung folgt.

Radio-Empfänger, wie: Philips, Elektrit, Emerson, Telefunken, Kapsch, Rekord, Standard Union, Natavis, Kosmos empfiehlt gegen bequeme Teilzahlung das seit 15 Jahren bestehende größte Radiounternehmen

Zentrale: PIOTRKOWSKA 50 Tel. 152-02 **BRACIA LAJB** **Filiale:** ZGIERSKA 9 Tel. 164-95 **Billige Preise**

Tausende Kunden haben sich von der Güte und Qualität unserer erprobten **STOFFE** für Anzüge, Paletots u. Damenmäntel überzeugt

B.J. MAROKO & SÖHNE, LODZ, NOWOMIEJSKA 8 Tel. 152-77 Größte Auswahl Billigste Preise

Spielzeug von „Sezam“ ist für die Kinder wie Balsam „SEZAM“, Lodz, Petrikauer 40

Belze A. G. Winnik (früher BROMBERG) Lodz, Piotrkowska 31 Front, 1. Stock, Tel. 105-84

Gardinen aller Art Kappen, Stores, Tischdecken kaufen Sie gut und billig bei **M. Goldbart, Lodz** Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 195-35

Obst-Parl-Sträucher Bäume Rosen, winterfeste Pflanzen, Dahlien, Georginen empfiehlt in großer Auswahl **JERZY KOŁACZKOWSKI** Gärtnerbetrieb, Lodz, Piotrkowska 241 Telefon Nr. 222-00 Schnitt- und Topfblumen. Samereisen Preise wie in Baumschulen — Preisliste auf Wunsch

Dr. J. NADEL Frauenkrankheiten und Geburtshilfe **Andrzeja 4** Tel. 228-92 Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

VOXRADIO 3 Lampen u. Lautsprecher ••• 31. 135.- 4 Lampen ••• 180.- Schöner Klang, ganz Europa zu hören. Verkauf auch gegen Raten zu 3 Zl wöchentlich. **Petrikauer 79, im Hofe**

Warum schlafen Sie auf Stroh? wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Zloty an, ohne Prospektzahlung, wie bei Barzahlung, Matrassen haben können. (Für alte Kundenschaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solbester Ausführung Bitte zu beichtigen, ohne Kaufzwang! **Beachten Sie genau die Adresse: Tapezierer B. Weich** Stenilewiczka 18

Das **Sekretariat** der **Deutschen Abteilung** des **Textilarbeiterverbandes** Petrikauer 109 erteilt täglich v. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends

Auskünfte in **Bohn-, Urlaubs- und Arbeitsangelegenheiten** in **Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten** durch Rechtsanwälte durch Rechtsanwältin **Intervention im Arbeitsinspektorat** und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär **Die Sachkommission** der **Reiger, Scherer, Andreher und Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Durch Verbindungen mit den ersten ausländischen Modehäusern, bin ich in der Lage, mit den allerneuesten Modellen für 1936/37 zu dienen. Gleichzeitig empfehle ich **in- u. ausländische Stoffe** in den neuesten Dessins. **Diplomierter Schneidermeister** **B. KRYSZTAŁ, LODZ** Piotrkowska 24 / Tel. 205-85

Spielwaren sowie **Papiermützen, Schirme, Ballons** usw. in größter Auswahl u. zu den niedrigsten Preisen empfiehlt die altbekannte und billigste Quelle **„RAJ DZIECIĘCY“** 34 Narutowicza 34 Tel. 192-55 Am Orte Puppenklint Front, 1. Stod Beschäftigung ohne Kaufzwang

Theater- u. Kinoprogramm. **Städtisches Theater** Heute 7.30 Uhr abends **Menschen auf der Eisscholle** **Populäres Theater:** Heute 8.15 Uhr abends **Kres wędrowki** **Adria:** Die Versuchung **Casino:** Mayerling **Corso:** I. Ich liebe alle Frauen II. Menschen im Tunnel **Europa:** Maria Stuart **Grand-Kino:** Der letzte Heide **Metro:** Die Versuchung **Miraż:** Pan Twardowski **Palace:** Zwei Tage im Paradies **Przedwiośnie:** Róża **Rakieta:** Vergiß mein nicht **Rialto:** Der letzte Akkord

Metro Przejazd 2 **Adria** Główna 1 **Heute und folgende Tage:** Der große amerikanische Schlagerfilm **„Die Versuchung“** In den Hauptrollen: **Marlene Dietrich u. Gary Cooper** **Preis ab 54 Gr.**

Die „Kobler Volkszeitung“ erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.-, wöchentlich 30ct - 7ct. Ausland: monatlich 3 Zloty 6.-, jährlich 32.-. **Anzeigenpreise:** Die Nebenspaltere Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Entlassungen im Text für die Druckzeile 1.- Zloty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag. **Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ s. l. o.** Verantwortlich für den Verlag: **Otto Abel** Hauptschriftleiter: **Dipl.-Ing. Emil Jerda** Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: **Otto Abel** Druck: **Pravda, Selsk. Drucker**